

18. Juni 95

Gemeinschaft der Selbsthilfegruppen im Kreis

Nach Grevenbroich nun Gründung in Neuss

Kreis Neuss. Nach Grevenbroich hat sich nun auch in der Kreisstadt Neuss eine Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen gegründet. Als Gründungsmitglieder gehören der Gemeinschaft an: Alzheimer-Gesellschaft Kreis Neuss, Elterninitiative Diabetischer Kinder Grevenbroich und Neuss, der Bund Deutscher Hirnbeschädigter Kreisverband Neuss, die Deutsche Sarkoidose-Vereinigung Neuss, der Krebs-Gesprächskreis Neuss, die Deutsche Rheumaliga Neuss, die Selbsthilfegruppe bei arterio-venösen Krankheiten. Die Gruppen haben sich entschlossen, in Zukunft als unabhängige Arbeitsgemeinschaft die Interessen der von chronischer Krankheit und deren Folgen betroffenen Mitmenschen im Kreisgebiet „eindringlich und deutlich“ in der Öffentlichkeit und gegenüber den Verbänden und Behörden zu vertreten.

„Wir sind offen für alle Selbsthilfegruppen und Initiativen im Kreisgebiet, die uns unterstützen wollen, die Stimme der Selbsthilfe hörbar zu machen“, sagte Franz-Hubert Zajons, kommissarischer Beauftragter der Selbsthilfegruppen im Kreis und Vorsitzender der Elterninitiative Diabetischer Kinder. Zajons reagierte auch auf einen Satz, den der Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Kreis, Hermann-Josef Broich, im Zusammenhang mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft gegenüber der

NGZ geäußert hatte, indem er davon sprach, daß man keine neuen Schauplätze benötige. Dazu Zajons: „Es soll kein Grabenkrieg oder Schauplatz gegenüber wem auch immer neu eröffnet werden, Kriege gibt es auf dieser Welt wohl genug.“

In Grevenbroich funktioniere die Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft laut Zajons hervorragend. Die Arbeit werde von der Stadt Grevenbroich, dem Kreis und dem Land anerkannt. „Diese Vorzüge möchte ich allen betroffenen Menschen im Kreisgebiet aufzeigen“, sagt Zajons. „Unsere Gruppe ist etabliert, es geht nicht um mehr für uns, sondern um neue Möglichkeiten für die Selbsthilfegruppen im Kreis Neuss.“ Paul Hermkes von der Alzheimergesellschaft ist als Teil eines gewählten Dreiergremiums Sprecher der Arbeitsgemeinschaft in Neuss.

Gegenüber der NGZ meinte Hermkes, daß aufgrund des Arbeitsgebietes von Selbsthilfegruppen und Initiativen nicht nur die Gesundheitsbehörden, sondern auch die Sozialämter gefordert seien. Gelder für die sachliche Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit von Kranken und in der Familie betroffenen Angehörigen bereitzustellen, müsse in Zukunft auch begründet durch die Wertschätzung des einzelnen Menschen in jedem Lebensalter und Leistungszustand selbstverständlich sein.